

## **MA FAMILLE ET LE LOUP | MEINE FAMILIE UND DER WOLF**

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Antje Knapp

### **Einleitung**

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### **Aufbau des Materials**

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei MEINE FAMILIE UND DER WOLF finden sich folgende Aufgabenblöcke:

- 1. Aufgaben vor dem Film: Das Filmplakat**
- 2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben**
- 3. Aufgaben nach dem Film**

Aufgabe I – Der böse Wolf

- a) Der Wolf im Märchen
- b) Angst
- c) Der Wolf im Film

Aufgabe II – Erzählen und Erinnern

- a) Erzählen
- b) Erinnern

## MEINE FAMILIE UND DER WOLF

FRANKREICH, BELGIEN 2019, 80 Min.

**Regie:** Adrià Garcia

**Drehbuch:** Adrià Garcia, Victor Maldonado, Alfredo Torres, Valérie Magis, Christine Ponzevera, Stéphane Malandrin

**Sprachfassung:** Französische Originalfassung mit engl. Untertiteln und Einsprache

**LUCAS-Filmfestival:** Wettbewerb 8+

**Themenstichworte:** Abenteuer, Familie, Fantasie, Kindheit, Freundschaft, Gemeinschaft, Generationen, Begegnung, Magie, Abschied, Erinnerung

### Inhalt

Der 9-jährige Hugo wird mit seinem Vater den Sommer gemeinsam mit seinen Onkeln, Tanten Cousins und Cousinen verbringen, denn die Großmutter hat sie alle zu ihrem 80. Geburtstag in ihr Landhaus bestellt. Das Besondere daran ist, dass Hugo niemanden von ihnen kennt, so dass es für ihn ein Aufbruch ins Ungewisse bedeutet. Die Großfamilie ist laut, wild, bunt und albern und Hugo ist in der Bande der Cousins und Cousinen nicht willkommen, da er als Stadtkind bäugt wird. Nur mit seiner Oma Sara fühlt er vom ersten Augenblick an eine innige Verbindung. Als diese an einem gemeinsamen Abend der Familie enthüllt, dass sie in Bälde vom großen Wolf geholt wird, setzt Hugo alle Hebel in Bewegung, um das zu verhindern. Nach einer Mutprobe kann er auf die Unterstützung der anderen Kinder zählen, und so planen sie, das Monster zu fangen. Doch nach und nach müssen sie verstehen, dass im Leben für jeden irgendwann die Zeit kommt, zu gehen. Mit der Hilfe von Oma Sara lernen sie, den Abschied zu akzeptieren, und fühlen das Glück der gemeinsamen Erinnerungen, auf deren Fundament sie die Gemeinschaft ihrer Familie neu aufbauen können.

2

### Umsetzung

Ein sommerlicher Abenteuerfilm, mit stimmig inszenierten, kleineren Disharmonien im Familienfrieden jeder Generation, und einer Großmutter, die über all dem in weiser Gelassenheit ruht. Ihre Erinnerungen, die durchgehend als Animationsfilm gestaltet werden, verleihen der kleinen Gesellschaft die nötige Magie. Mit der Geschichte vom Wolf schleicht sich behutsam eine nachdenklichere Note in den Film. Da der Fokus auf den Kindern ruht, ist es konsequent und nachvollziehbar, dass sich der animierte Wolf nach und nach auch in den Realfilm einschleicht. Oma Sara betont dabei, dass ein Happy End zu erwarten ist, so dass auch jüngere Kinder die gruseligen Momente des Films in angenehmem Schaudern genießen können. Die Frage der Kinder danach, ob der Wolf existiert oder nicht, zieht sich durch die gesamte Geschichte, und bleibt dabei so magisch abstrakt, wie der Tod selbst. Wichtig ist am Ende nur, dass die Kinder die Furcht vor dem Wolf verloren haben, und verstehen, dass er ein freundlicher Begleiter auf dem Weg in eine andere Welt ist.

### Hinweis

*Um mit diesem Film erfolgreich im Unterricht arbeiten zu können, ist es wichtig sich im Vorfeld darüber Gedanken zu machen, welche Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Tod die einzelnen Kinder der Klasse bereits gemacht haben. Es ist ein sehr persönliches Thema, das oft mit großen Ängsten verbunden ist. Schaffen Sie ein Gesprächsklima des Vertrauens und des Respekts in der Klasse und akzeptieren Sie, wenn sich einzelne Kinder nicht zu diesem Thema äußern wollen.*

## 1. Aufgaben vor dem Film

Betrachte das Filmplakat zum Film  
MEINE FAMILIE UND DER WOLF.  
Beantworte folgende Fragen:

Welchen Film erwartest du zu diesem  
Filmplakat? Kreuze an! Du kannst  
mehrere Kreuze machen.

- Dokumentarfilm
- Zeichentrickfilm
- Gruselfilm
- Abenteuerfilm
- Kinderfilm
- Film für Erwachsene

Warum? Was auf dem Bild lässt dich  
diesen Film erwarten?

---

---

---

---

---



3

Wer sitzt im Mittelpunkt des Bildes und hat deshalb eine ganz besonders wichtige Position?

---

Achte genau auf die Kinder. Welches Kind fällt auf, weil es anders gekleidet ist, als die andern?

---

Der Titel des Filmes lautet MEINE FAMILIE UND DER WOLF. Wir sehen auf dem Plakat die  
Familie. Wo ist der Wolf?

---

Wer könnte den Film erzählen, wenn es heißt. „MEINE Familie und der Wolf“?

---

Was hat der Wolf mit der Familie zu tun? Von was könnte der Film handeln?

---

## 2. Aufgaben während des Films – Sichtungsaufgaben

Wenn wir einen Film sehen, sind wir meist ganz in die Handlung vertieft, lassen uns von der Geschichte, den Bildern und Tönen vollkommen vereinnahmen. Das ist gut so! Denn im Kino können wir Dinge mitverfolgen, die wir im wahren Leben oft so nicht erleben können. Doch oft steckt ein Film so voller Details, dass wir manche Dinge übersehen können. Im Folgenden findet ihr eine Liste von Sichtungsaufgaben, die ihr euch jetzt durchlesen könnt, um während des Films darauf zu achten, und die Fragen dann direkt nach dem Kinobesuch zu beantworten.

Aus wessen Sicht wird der Film erzählt?

---

Woran erkennen wir das direkt zu Beginn des Films?

---

Wie fühlt sich der *Protagonist*, also die Hauptperson, zu Beginn des Films in der Familie?

---

Wie fühlt er sich am Ende des Films?

---

Die Kinder im Film sind recht mutig. Gibt es Dinge, die du im Film gesehen hast, die du nicht tun würdest (z.B. nachts im Wald Wache halten)?

---

Wärst du gerne mit den Kindern befreundet?

---

Der Film ist an manchen Stellen ein wenig gruselig. Hat dir etwas Angst gemacht? Wenn ja, was?

---

Welches war die gruseligste Stelle im Film?

---

Welches ist deine Lieblingsstelle im Film?

---

---

Wie findest du den Film? Du kannst mehrere Kreuze machen.

- spannend    traurig    lustig    langweilig    abenteuerlich    unglaublich

### 3. Aufgaben nach dem Film - I. Der böse Wolf

#### a) Der Wolf im Märchen

In vielen Märchen und Geschichten spielt der Wolf eine Rolle. Denke zum Beispiel an „Das Rotkäppchen“, „Die sieben Geißlein“ oder „Die drei kleinen Schweinchen“. Erinner dich an diese Märchen oder lest sie gemeinsam noch einmal. Wie wird der Wolf in den Märchen dargestellt? Beschreibe ihn! Du kannst dafür aus folgenden Adjektiven wählen:



nett – dumm – schlau – böse – niedlich – freundlich – weise – gefährlich – hinterlistig – gefräßig

---

Warum wird der Wolf fast immer auf diese Weise dargestellt? Sind Wölfe gefährlich? Wo leben Wölfe? Gibt es eigentlich Wölfe in Deutschland oder gab es sie nur vor langer Zeit? Sind heulende Wölfe traurig? Wissenswertes über Wölfe kannst du dir hier anhören:

[https://naturdetektive.bfn.de/fileadmin/NATDET/documents/media/10\\_Dinge\\_2\\_Woelfe-NEU.mp3](https://naturdetektive.bfn.de/fileadmin/NATDET/documents/media/10_Dinge_2_Woelfe-NEU.mp3)

Was findest du an diesem Beitrag besonders überraschend?

---

6

#### b) Angst

Im Film MEINE FAMILIE UND DER WOLF können wir uns an manchen Stellen richtig gruseln. Aber wie wird das eigentlich gemacht, dass es uns plötzlich unheimlich wird, obwohl wir doch grade noch gelacht haben? Betrachte die beiden folgenden Bilder. Sie spielen am selben Ort, und doch haben sie eine ganz unterschiedliche Wirkung.



Erinnere dich an den Film. Wann spielen die Szenen, in denen wir uns gruseln? Und in der Szene, in der Hugo den Wolf das erste Mal sieht, welches Wetter macht die Szene besonders unheimlich?

---

---

Eine Stelle im Film ist besonders schaurig: Als die Kinder das Wildschwein fangen. Hier erscheinen plötzlich ganz neue Bilder. Sie sind dunkel, leicht verschwommen, rot eingefärbt und schwenken wild hin und her. Im Ton schreien die Kinder. Was bedeuten diese Bilder? Denke daran, aus wessen *Perspektive* sie aufgenommen sind, das heißt, wessen Sicht auf die Dinge hier wiedergegeben wird.



---

Hattest du Angst?

- Ja                       Nein

### c) Der Wolf im Film

Betrachte das Bild und beantworte folgende Fragen. Es gibt kein richtig und falsch, sondern es zählt deine eigene Meinung. Warum ist der Wolf so groß?



---

---

Warum ist der Wolf als *Computeranimation*, also als am Computer gemachte Figur, in einem *Realfilm*, also in einer gefilmten Wirklichkeit dargestellt? Warum wurde kein echter Wolf gefilmt?



---

---

Wie wirkt dieser Wolf auf dich? Ändert sich deine Meinung im Laufe des Films? Finde Adjektive!

Zu Beginn ist der Wolf: \_\_\_\_\_

Gegen Ende ist der Wolf: \_\_\_\_\_

Wen *symbolisiert* der Wolf, das heißt wen oder was stellt der Wolf dar? Überlege dabei, was vielen Menschen groß, unheimlich und unbekannt vorkommt, mit dem man aber als älterer Mensch durchaus seinen Frieden finden kann.

---

Warum, glaubst du, kann der Wolf reden?

---

---

Würdest du den Wolf gerne kennen lernen? Was würdest du zu ihm sagen?

---

---

Warum können die Erwachsenen den Wolf nicht sehen?

---

---

Die Erwachsenen sagen den Kindern, dass es den Wolf nicht gibt. Die beiden kleinen Mädchen fragen ihre Eltern, ob das so ist wie mit dem Weihnachtsmann und der Zahnfee. Was antworten die Eltern? Was hältst du davon? Glaubst du, der Wolf existiert? Begründe deine Antwort!

8

---

---

Der Tod ist genauso *ambivalent* wie der Wolf. Das bedeutet, dass man ihm gegenüber sehr unterschiedliche Gefühle haben kann. Zum einen macht der Tod vielen Menschen Angst, da sie nicht wissen, wie er ist und was danach kommt. Zum anderen begleiten ihn so angenehme Umschreibungen wie „Ruhe in Frieden“. Oma Sara sagt, sie gehe leichten Herzens und mit einem Freund. Wie findest du die Vorstellung, der Tod sei ein freundlicher Wolf, auf dessen Rücken man einen leuchtenden Pfad entlang reitet? Wenn euch danach ist, könnt ihr eure Gedanken mit der Klasse, einer kleinen Gruppe oder dem/der Nebensitzer/in teilen.

---

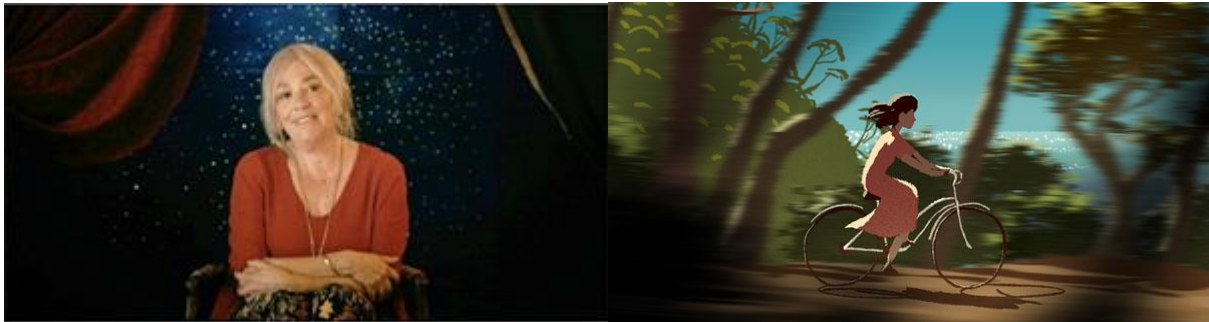
---



### 3. Aufgaben nach dem Film – II. Erzählen und Erinnern

#### a) Erzählen

Im Film MEINE FAMILIE UND DER WOLF spielt das Erzählen eine große Rolle. Oma Sara erzählt der versammelten Familie von ihren Erinnerungen.



Oma Sara setzt sich dabei auf eine Bühne, wie ein Zauberer. Sie erzählt von ihrer Vergangenheit, als wäre sie eine erfundene Geschichte. Was passiert in der Geschichte?

---

---

Diese Geschichte wird ganz anders dargestellt, als der restliche Film. Die ganze *Sequenz* wird als *Animationsfilm* erzählt. Dazu müssen wir folgendes erklären:

1. Unter einer Sequenz verstehen wir einen abgeschlossenen filmischen Abschnitt.
2. Animieren heißt eigentlich „zum Leben erwecken“. Im Falle des Films bedeutet es, dass aus einer Reihe von aufeinanderfolgenden Einzelbildern ein Bewegungsablauf hergestellt wird. Diese Einzelbilder können z.B. Zeichnungen sein, Fotos, Knetmännchen oder im Computer gemachte Bilder.

Warum, glaubst du, wird hier das Bild so stark verändert? Überlege dabei, wer diese Bilder sehen kann. Oma Sara? Die ganze Familie? Nur die Kinder? Nur das Kinopublikum?

---

Hat dir deine Oma oder dein Opa schon einmal von der Vergangenheit erzählt?

---

Was siehst du in deinem Kopf, wenn du einem Geschichtenerzähler zuhörst?

---

Das Geschichtenerzählen hat eine lange Tradition. In Ländern des Orients, was hauptsächlich die arabischen Länder umfasst, gibt es auch heute noch vereinzelt Geschichtenerzähler. Sie erzählen den Leuten Begebenheiten und Fabeln, die sie zum Nachdenken bringen sollen. In Deutschland sind sie dagegen so gut wie gar nicht zu finden. Was, glaubst du, könnte die Geschichtenerzähler verdrängt haben? Wo hören und sehen wir auch heute noch gerne Geschichten?

---

Startet einen Versuch: Wer von euch möchte den anderen eine Geschichte erzählen? Wie macht man das eigentlich, damit es spannend wird? Wie bringt man die anderen zum Lachen, oder sogar zum Weinen? Welche Geschichte ist es überhaupt wert, erzählt zu werden? Bereitet euch auf euren Auftritt vor. Ihr könnt im Stehen oder sitzen sprechen, könnt flüstern oder rufen, allein oder zu zweit erzählen. Das Publikum lauscht respektvoll und genießt. Viel Spaß!



## b) Erinnern

Als Oma Sara später im Film von ihren Erinnerungen erzählt, fügt sie etwas hinzu, was sie bisher nicht erwähnt hat: Ihre Begegnung mit dem Wolf. Sie trifft ihn in der Schlucht, in die sie gefallen ist. Sie bittet ihn, ihr noch ein wenig Zeit zu geben, und er verschont sie.

Warum, glaubst du, hat sie bisher nichts von dieser Begegnung erzählt? Hat sie sich nicht mehr daran erinnert?

---

Dieses Mal berichtet sie aber von dem Wolf, und sie sagt sogar, er käme bald, um sie zu holen. Warum erzählt sie das der ganzen Familie?

10

---

Hat Oma Sara Angst vor dem Wolf?

---

Die Kinder haben Angst vor dem Wolf und wollen ihre Oma beschützen. Hugo will sie mit nach Paris nehmen. Warum sagt Oma Sara, dass man dem Wolf nicht entkommen kann?

---

Als Hugo traurig wird, sagt Oma Sara, dass jemand, an den man sich erinnert, niemals verschwindet. Hugo sagt, er habe seine Oma Sara nur sehr kurz kennen gelernt, aber seit diesem Sommer habe sie ihn nie mehr verlassen. Was meint er damit?

---

Was entsteht in deinem Kopf, wenn du dich an etwas erinnerst? Zum Beispiel an einen bestimmten Ort, eine bestimmte Person: Bilder? Töne? Gerüche?

---

Gibt es eine schöne Erinnerung, die du mit dir durchs Leben trägst? Etwas, an das du gerne denkst, wenn du nicht einschlafen kannst und das dich glücklich macht?

---

Warum sagt Hugo, dass dies der beste Sommer seines Lebens war, obwohl doch auch viel Trauriges passiert ist?

---

Denkt euch zu zweit oder in kleinen Gruppen einen zweiten Teil des Filmes aus. Was glaubt ihr, passiert mit der Bande der Cousins und Cousinen und dem Rest der Familie? Was wird aus dem Haus auf dem Land? In welchen Momenten wird sich Hugo an seine Oma Sara erinnern? Spielt der Wolf auch im zweiten Teil eine Rolle? Gebt diesem zweiten Teil einen passenden Titel und stellt eure Version anschließend dem Rest der Klasse vor.

